Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 7=27 (1861)

Heft: 11

Artikel: Erinnerungen eines alten Soldaten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93092

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

4. Als Oberlieutenante:

Die bisherigen Oberlieutenants Bictet de Rochemont, August, von Genf. Rennold, Alfred, von Freiburg.

Ferner die bisherigen Lieutenants Tribelhorn, Albert, von St. Gallen. Sacc, Heinrich, von Neuenburg. Paschoud, Charles, von Vivis. Rusca, Felir, von Locarno. Rapin, Victor, von Corcelles, Kts. Waadt. Roth, Arnold, von Teuffen. Tobler, Arnold, von Thal. Hartmann, Abolf, von Freiburg. Suchard, Ph., von Neuenburg.

B. Benieftab.

1. Als Hauptmann:

Bichoffe, Olivier, von Aarau, bisher Pontonnier= Hauptmann.

2. Als II. Unterlieutenants:

Die bisherigen Aspiranten II. Klasse Lochmann, Johann Jakob, von Lausanne. Bikarino, Casar Anton, in Repruz. Altorfer, Heinrich, von Basel, in Genf. Bictet, Abolf, von Genf. Butticaz, Charles, in Morges.

C. Artillerieftab.

1. Als Oberftlieutenant:

Burnier, Friedrich, von Morges, bisher Geniehaupt= mann im Kantonalstabe von Waadt.

2. Als Majore:

Die bisherigen Artilleriehauptleute be Sauffure, Theobor, von Genf. Hafner, Johann Ulrich, von Wittenbach, Kts. St. Gallen.

Riefer, G., von Bafel.

3. Als Hauptleute:

Die bisherigen Artilleriehauptleute Flerz, Johann, von Küßnach, in Metlen. Boillat, Ebuard, von Reconvillier, Kts. Bern.

Ferner bie bisherigen Oberlieutenants Ricolier, Louis, von Bivis. Müller, Karl, von Bern. Sieber, Gustav, von Enge bei Zürich. Draz, Alcibe, von La Ferrière bei Renan.

4. Als Oberlieutenants:

Die bisherigen Artillerie=Oberlieutenants Belger, Ferdinand Alois Albert, von Stanz. Massip, Philipp, von Genf. Beuffer, Robert, von Hombrechtikon. Berrochet, Gustav, von Chaur-be-Fonds.

Ferner die bisherigen Lieutenants Beillard, Alfred, von Aigle. Brun, Arthur, von Thuss. Schwarzenbach, August, von Thalweil. Baumann, Karl Rudolf, von Zürich. Roth, Abolf, von Wangen. Dapples, Charles, von Lausanne. Baccaud, Emil, von Dompierre, in Lausanne.

D. Gesundheitsftab.

1. Als Ambülancearzt II. Klaffe mit Oberlieute= nantsrang:

Raifer, August, in Bug, gewesener Oberlieutenant.

2, Als Ambülancearzte III. Klaffe mit Unterlieu= tenanterang:

Die bisherigen Unterärzte Demme, hermann, in Bern. Curti, Ferdinand Eugen, in Rapperschwyl. Jenni, Friedrich, von Ennenda, in Wäbenschwyl. Birchaur, Gustav, in Locle.

3. Als Stabspferdärzte mit I. Unterlieute= nanterang:

Die bisherigen II. Unterlieutenants Großenbacher, Johann, in Thun. Herzog, Johann, von Langenthal. Küng, Heinrich, von Etweilen, Kts. Thurgau. Bicat, Jean Jacques, von Genf. Barraub, Emil Louis, von Lausanne. Dotta, Pacifico, von Airolo.

E. Stabssekretare.

Bu Stabssefretären wurden gewählt: Rilliet, Wilhelm Theodor, in Genf. Dietsch, Oskar, von Schaffhausen. Ricati, Abrian, von Aubonne. Sibler, Johann Joseph, von Kleinwangen, Kantons Luzern.

Schließlich hat ber Bunbesrath die Sh. eibgenösst= schen Obersten Borel von Genf und Wehrli in Thun aus dem Generalstab in den Artillerieftab versett.

Feuilleton.

Grinnerungen eines alten Golbaten.

(Fortfegung.)

22.

Die letten Tage in Ratalonien.

Fahr' mohl, bu muthig, blutig Land! Mich fnupft an bich ein boppelt Band: Der Freund, den ich barin verscharrt, Und Sie, die mein in Liebe harrt.

Am 6ten September trafen die schwachen westphälischen Bataillone in Tiona ein und hier mit der
letten Abtheilung der von ihren Wunden und von
ihren Krankheiten Wiedergenesenen zusammen, durch
die sie ihre Reihen wenigstens nominell verstärken
und dann, nach der besondern Fürsorge Macdonald's, Erholungsquartiere am obern Ofiar, in Tiona, Villobi, Brunolas, Hostalnou bezogen. Auch viele Briefe, Nachrichten und Zeitungen aus dem Vaterlande waren damals angekommen, die Freude und Trauer, Hoffnungen und Enttäuschungen nach biefer ober je= ner Seite hin bewirkten, wie benn bies im menich= lichen Leben immer zu geben pflegt. Bas insbeson= bere und allgemein bas Intereffe in Anspruch nahm, war die in allen Briefen enthaltene Berficherung, baß bie in Paris gepflogene Unterhandlung wegen ber Burudziehung aller in Spanien noch anwesenben westphälischen Truppen einem gunftigen Ausgang nahe mare, daß, wie fie aber auch ausfallen mochte, bas Rriegsministerium in Raffel entschlossen fei, bie zweiten und dritten Bataillone nicht wieder, ja felbst keinen Erfat mehr, nach Ratalonien zu fenden. Was mich personlich betrifft, so erfuhr ich nunmehr offi= ziell, mas ich schon seit vielen Wochen wußte, meine Ernennung vom 1. Mai zum Sauptmann erfter Rlaffe im 7ten Linien-Regiment; gleichzeitig empfing ich aber auch bienstlich und verwandtlich die bitter= ften Vorwurfe meines unbefonnenen und eigenmach= tigen Verbleibens bei der Armee in Katalonien, wo jest weber Ehre noch Ruhm mehr zu holen sei. Mein neuer Regimente-Rommandeur, Oberft Lageon, forberte mich auf, ungefaumt bei meinem Bataillon in Raffel einzutreffen, und mein alter Sauptmann, ber treffliche Bafor, beschwor mich, mit ber Rudtehr nicht zu gogern, ba er burch Bermittelung eines bei meinem jetigen Regiment ftebenden Stabs=Offiziers, feines Freundes, bewirkt habe, daß mir die erfte Bol= tigeur=Rompagnie noch furze Zeit offen gehalten werbe. Meine geliebte Schwester Luife, bie bamals bei ber Großmutter in Kaffel wohnte, in ben mini= fteriellen Abendfreisen fehr befannt, dort gern gefe= hen und vielleicht sogar nicht ganz ohne Ginfluß auf meine Verfetung gewesen war, bat und flehte, daß ich auf der Stelle abreifen und ihr daburch den beften Beweis meiner Liebe, ben fie von mir verlange, geben moge. Auch mein ehrenwerther Bataillons= Rommandeur, ber wackere hauptmann Bellmer, fprach Abends beim Glase Wein in feiner furgen folbati= schen Weise mir ins Gewiffen: "Ich an Ihrer Stelle, junger Menich, ginge morgen am Tage; geben Sie nicht, fo find Sie ein Narr ober ein Dummfopf." Dies entschied und bestimmte meinen Entschluß zum Behen. Aber mit bem Behen geht es in Ratalonien nicht so schnell. Ich mußte die Ernennung meines Nachfolgers durch meine in Girona befindliche Mili= tär=Behörde (ich glaube, es war damals ein Oberst von Schmidt, denn fie wechselte jeden Augenblick), vor Allem aber ben Abgang eines fichern Convoi's erst abwarten; und daher hieß es: Gile mit Weile!

An bem nämlichen 6ten September aber, wo unsere Batailloue am Daar angekommen waren, hatte Heinrich O'Donnell, von bem wir in langer Zeit nichts mehr gehört und gesehen und eher des himmels Einfall als den seinen erwartet hatten, fünf Bataillone der Linien-Raimenter Illiberia und Taragona und sich selbst in Blanes ausgeschifft, hier vier Bataillone Miquelets und das Dragoner-Regiment Rumancia, die schon auf ihn warteten, und von deren Nähe wir auf unserm Marsch nicht das Geringste vernommen hatten, mit sich vereinigt und mit diesen, unter den damaligen Verhältnissen aans ans

fehnlichen, Streitkräften seine Unternehmung landeinwarts begonnen. Sie war zunächst mit ber von ihm fo vielfach bewiesenen Ruhnheit, Schlauheit und Schnelligkeit gegen General Schwarz gerichtet, ber schon seit mehreren Wochen mit brei Bataillonen ber beutschen Rhein=Division Roupier in den Ruftenpla= ben in Erholungs-Quartieren zerftreut ftand. Das Detail ber Mariche D'Donnell's und feiner Anfalle ber einzelnen Boften mußte fur ben Solbaten vom bochften Intereffe fein. Ich fenne einigermaßen nur bas ber blutigen Gefechte in La Bisbal und Santa Coloma am 14. September, in welchen es D'Don= nell, trot der mahrhaft heldenmuthigen Bertheidi= gung ber Befahungen, gelang, Alles, mas von ihnen nicht todt oder schwer verwundet auf dem Plate lie= gen blieb, gefangen mit fich fortzuführen, ohne baß ein einziger Mann entkam. Bum Glud fur uns wurde D'Donnell bei biefem hartnächigen Rampfe zum fechszehnten Male und ziemlich bedeutend ver= wundet, fo daß er bas Rommando fur einige Zeit niederlegen und bie Armee verlaffen mußte. Dies war wohl auch der Grund, daß er fich noch am nämlichen Tage auf ben in der Nähe befindlichen englischen Schiffen mit fammtlichen Bataillonen und Befangenen wieder einschiffte und nach Tarragona gurudfegelte. Wer weiß, ob er fonft nicht einen Bersuch auf Girona gewagt hatte, wohin wir Tags zuvor in aller Gile zur Berftartung ber Befatung marschirt waren und wo man langere Zeit in volliger Ungewißheit über feinen Aufenthalt, feine Starte und Abfichten, ja fur fich felbst in einiger Furcht und Beforgniß mar. D'Donnell ward später bieser tub= nen Waffenthat wegen zum Grafen von La Bisbal ernannt. Ein gleiches Recht zu biesem Ehrennamen hatte bei anderm Erfolge mein Freund, der Saupt= mann von Wiedburg des Bataillons Walbeck ge= habt. Die von ihm geführte Bertheibigung ber Stadt von Strafe zu Strafe, von Abschnitt zu Abschnitt, bis in die Rirche und bis zur Plattform bes Daches hinauf, wo er, immer noch auf einen Bludefall ober auf einen endlich eintreffenden Entfat hoffend, endlich unter ben Saufen von Tobten und Schwerverwundeten liegen blieb und hier am folgen= ben Tage burch seinen alten Schützling Olivarez, burch die treue und liebevolle Gefinnung feines fa= talanischen Hauswirths und beffen Frau, die ihm ein driftliches Begräbniß bereiten wollten, noch ath= mend aufgefunden, ine Saus getragen, verborgen, verbunden, gepflegt, geheilt und zulett nach Girona geschafft murbe. Die genaue Renntniß aller bieser Umstände ift so interessant, romantisch und unge= wöhnlich, daß ich oftmals meinen theuren Freund und alten Waffengefährten fie niederzuschreiben und mitzutheilen bringend ersucht habe. Leider hat ein schneller Tob ihn baran verhindert. Sein Andenken zu wahren und zu ehren habe ich in einem besondern Rriegsbild versucht.

vier Bataillone Miquelets und das Dragoner-Regiment Rumancia, die schon auf ihn warteten, und von deren Nähe wir auf unserm Marsch nicht das Geringste vernommen hatten, mit sich vereinigt und mit diesen, unter den damaligen Verhältnissen ganz anmeine Brigade nach Palamos, eine reizend gelegene

kleine Stadt am Mittelländischen Meere, nahm bort | talonien gekommen, lächelte etwas spötisch über meine betrübt und schweren Bergens von den theuren Rameraden Abschied und schloß mich einem fichern Con= voi an, bas folgenden Tags von Girona nach Ki= gueras ging. hier mußte ich noch zwei Tage ver= weilen, da ber Weg nach La Junquera, was in die= fer Zeit von einem Ueberfall bebroht und beffen Brunnen vergiftet fein follten, hochst unsicher mar. Aber auch biese lette Strede murbe endlich gludlich zurudgelegt. Ich lag mit einem jungen, leicht verwundeten italienischen Offizier, der die Pyrenaen-Beilquellen in Geret gebrauchen wollte, auf einem ber letten Karren bes Convoi's. Es war ein herr= licher Herbstmorgen; wir plauderten und waren im Anblick ber heute uns besonders flar entgegentreten= ben schönen Berge und bes rechts in ber Ferne por uns ausgebreiteten blauen Meeresspiegels vertieft und fo wider Wiffen und Willen hinter dem Convoi et= mas zurudgeblieben. Ich trieb den Führer und biefer bas zum Glud willige und rasche Maulthier zur Gile an; mein junger Befahrte, erft feit einigen Donaten aus Aleffandria zu seinem Regiment nach Ra=

allzu große Besorgniß. Als wir im schnellen Trabe über die Brude bee fleinen Llobregat, bei Campmann, fuhren und den Wagenzug bereits wieder dicht vor und faben, pfiff eine katalanische Rugel nabe an unfern Röpfen vorüber und fclug in eins ber Räber. Begen einen fo schlagenden Beweis fur meine Er= fahrung und Vorsicht war nichts mehr einzuwenden. Das bleiche spöttische Geficht meines Gefährten rothete sich ein wenig und nahm einen ernsten, aber milben Ausbruck an; ftumm bruckte er mir die Hand. In Boulou trennten wir uns als die besten Freunde, ohne uns je wieder zu sehen. Am 3. Oktober 3 Uhr Nachmittags fuhr ich in die Mauern Perpig= nan's ein, - foll ich fagen mit schwerem ober mit leichtem Herzen? Ich hatte auf ber Sohe hinter La Junquera beim letten Blick in der Richtung auf Girona und auf ben Monferrat ein kleines Stud besselben in und auf ber katalanischen Erbe gurud= gelaffen.

(Fortsetzung folgt.)

Bücher Anzeigen.

Neue militarisch-historische und militarisch=miffen= fcaftliche Berte im Berlage bon Friedrich Schulthef in Burich.

Ruftow, 203. Der italienische Arieg 1859 mit Rarten und Blanen. 8. br. Fr. 7. 50 (Der zweite Band biefes Werkes, ber italienische Rrieg 1860, ift unter ber Breffe.)

- Der ungarische Krieg 1848-1849 mit Rarten und Blanen. I. Bb. 8. br. Fr. 10. -(Der zweite Band ericeint bemnächft.)
- Der Arieg gegen Rußland 1855, mit Planen. 2 Bbe. 8. broch. Fr. 10. 80
- Allgemeine Caktik, mit erläuternden Beifpielen, Beichnungen und Blanen, nach bem gegenmartigen Standpunkt ber Rriegefunft bearbeitet. 8. br.

- Die Feldherrnkunft des XIX. Jahrhunderts. Bum Selbstitudium und fur ben Unterricht an bobern Militariculen. 8. broch. Fr. 12. -
- Militarifches handworterbuch, nach bem Standpuntt ber neueften Litteratur und mit Unterftupung bon Fachmannern bearbeitet. 2 Bbe. gr. 8. br. Fr. 16. 90

Für alle Militärs.

Bei Joh. Urban Rern in Breslau ift foeben erfchienen :

b'Agemar, Dberft, Baron, Cheorie der Rampfe mit dem Bajonett, angenommen im Jahre 1859 von ber italienischen Urmee unter Napoleon III. Deutsch von R. Stein, Lieut. im 22. Inf.=Reg. gr. 8. geb. 6 Sgr.

Bei F. A. Gredner, k. k. Hof-Buch- und Kunsthändler in Prag, sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

A. Z. H

Ueber Streifcommanden u. Parteien,

1861. 8. geh. 1 Rthlr. 18 Ngr.

Von demselben Herrn Verfasser:

IM HEERE RADETZKY'S.

8. 1859. geh. 20. Ngr.

Josef Bruna,

k. k. Hauptmann,

AUS DEM ITALIENISCHEN FELDZUGE 1859.

8. 1860. geh. 16 Ngr.

Im Verlage von Fr. Vieweg und Sohn in Braunfchweig ift erschienen:

Handbuch für Sanitätsfoldaten

Dr. G. F. Bacmeifter,

Ronigl. Sannoverichem Generalftabeargte a. D., Ritter 2c.

Mit 58 in ben Text eingebruckten Solgichnitten. 8. Fein Belinpap. geb. Preis 12 Ggr.